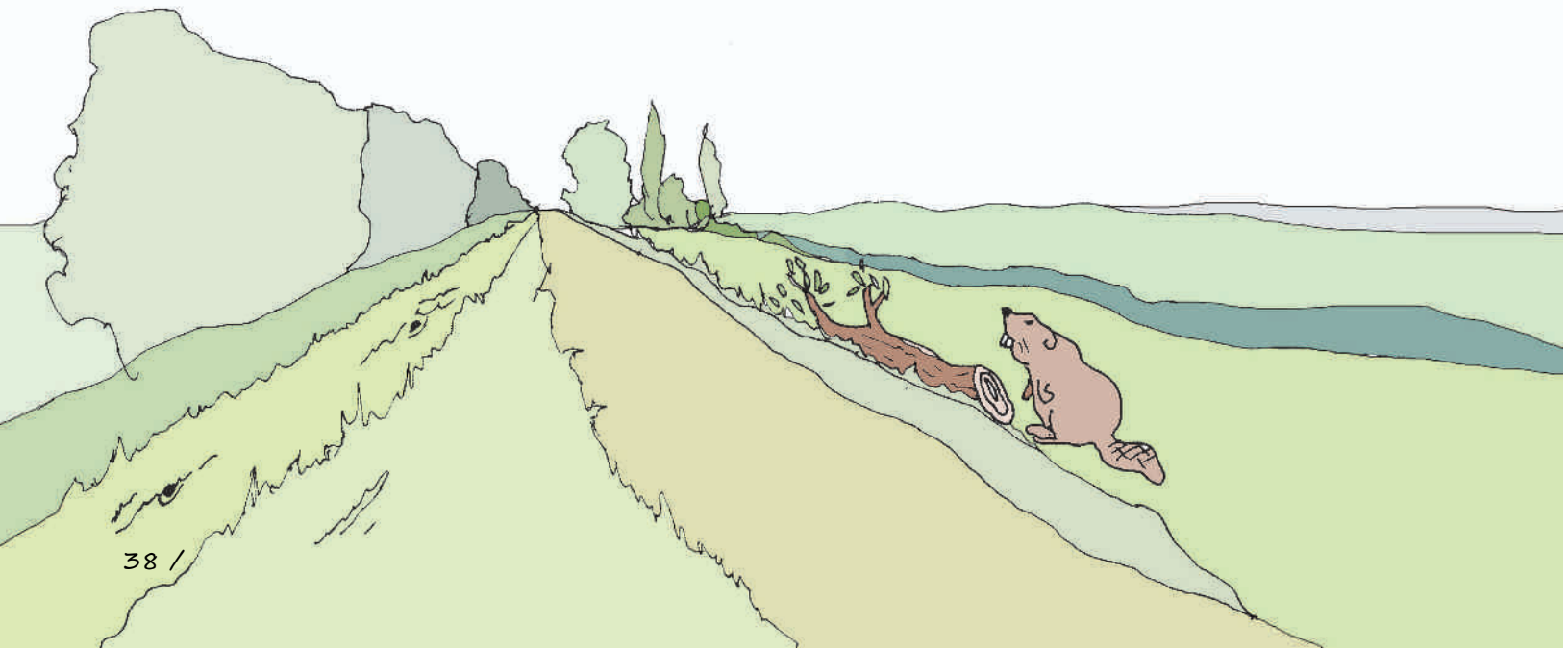


NOWY LUBUSZ

Wenn ihr mich fragt, was das wichtigste Bauwerk in Nowy Lubusz ist, dann würde ich ohne zu zögern sagen: Ich bin es, der Deich! Das klingt vielleicht ein bisschen eingebildet, aber ohne mich hätte es dieses Dorf nie gegeben. Vor meiner Zeit war hier weit und breit nichts als breite Flussaue und dahinter tiefer Wald. In diesen Wäldern gab es Hirsche, Luchse und viele Wölfe, und stellt euch vor: Sogar Braunbären waren damals hier heimisch. Die Oder war früher nicht wie heute „ein Fluss“, sondern eine breite Flusslandschaft. Mit vielen Seitenarmen schlängelte sie sich durch das breite Tal und überschwemmte oft weite Teile des umliegenden Landes.

Das Land links und rechts der Oder gehörte damals zu Preußen und die preußischen Könige sahen im Odertal die Möglichkeit, neues Land für Siedlungen und Ackerbau zu gewinnen. Dafür plante man eine sehr aufwändige Begradigung des Flusses und die Trockenlegung großer Teile des Oderflusstals. Dort sollten Dörfer für neue Siedler aus dem Ausland gebaut werden. Diese neuen Bewohner sollten dann das Land bewirtschaften, als Handwerker und Arbeiter dienen und so auch zu Untertanen und Steuerzahlern werden.



Innerhalb weniger Jahre wurde tatsächlich ein neues Flussbett für die Oder gegraben. Und zwar nicht mit großen Maschinen, sondern mit bloßer Handarbeit von vielen tausend Arbeitern, die bei dieser schweren Arbeit meist bis zur Hüfte im Wasser standen. Ihre Ausrüstung bestand oft einzig und allein in einer Schaufel und einer Schubkarre. Das neue Flussbett zog sich relativ gerade durch die Landschaft. Die meisten Biegungen und Seitenarme verschwanden und so wurde die Oder in dieser Region um mehr als die Hälfte verkürzt. Ihr müsst nur bedenken: Das Wasser war ja nicht weniger geworden! Es rauschte nun schneller dahin und hatte in Zeiten von Schneeschmelze oder starken Regenfällen kaum Platz sich auszubreiten. So mussten hohe Deiche, wie ich es einer bin, angelegt werden, um die am Fluss entstehenden Dörfer, Acker- und Weideflächen vor den Wasserfluten zu schützen.

Gegenüber der Stadt Lebus entstand so vor 250 Jahren rechts der Oder eine neue Siedlung mit dem Namen ‚Neu Lebus‘. Nach und nach siedelten sich hier Menschen aus den verschiedensten Regionen Europas an. Allerdings herrschte große Unzufriedenheit unter den neuen Anwohnern. Denn das Land, welches mein Vorgänger als Deich vor den Wassermassen beschützen sollte, war sehr sandig und wenig fruchtbar. Es herrschte fürchterliche Armut unter den Siedlern. Dann passierte das Schlimmste, was einem Deich und dem Land dahinter passieren kann: Eine außergewöhnliche Flut durchbrach den ersten Deich und viele der Häuser wurden mit samt allem Hab und Gut der Siedler davongespült. Die Siedler standen vor dem Nichts und mussten wieder ganz von vorn beginnen. Mich baute man noch höher und breiter als meinen Vorgänger, und ich bin sehr stolz, dass ich mein kleines Dorf bis jetzt vor größerem Unheil bewahren konnte.

Und nun seid ihr dran, klettert mal über mich drüber und erkundet die verbliebenen, wunderschönen Oder-Auen. Dort kann man auf Bäume klettern, Vögel und andere Tiere beobachten oder zumindest ihre Spuren entdecken. Ich bewundere zum Beispiel den Biber, wie er mit seinen kleinen scharfen Zähnen große Bäume zu Fall bringen kann. Andererseits fürchte ich ihn auch, weil er gerne lange Gräben durch mich hindurch gräbt und damit meine Stabilität im Fall eines Hochwassers gefährdet. Aber zum Glück fließt die Oder meist friedlich in ihrem Flussbett dahin und dann bin ich als Fahrradweg, Picknickplatz oder Rodelberg gefragt. Und wenn die Sonne nachher tiefer steht, dann könnt ihr auf meinem Rücken laufen, mit eurem länger werdenden Schatten spielen und ein prächtiges Schattentheater aufführen!

GUT ZU WISSEN

1. Oder-Auen
2. Deich und Radweg
3. Gemeindehaus
4. Spielplatz



- In den Oder-Auen kann man, abhängig vom Wasserstand, ausgedehnte Spaziergänge unternehmen, picknicken, auf Bäume klettern oder mit dem Kajak herumpaddeln. In der Oder herrscht eine starke Strömung, hier aber kann man ruhige und flache Wasserstellen sowie hübsche kleine Sandstrände finden.
- 2 km nördlich des Dorfes kann man auf der anderen Oderseite die Stadt Lebus sehen und die letzten Spuren des früheren Fähranlegers entdecken. Ganz in der Nähe wurde übrigens der deutsche Lyriker Günter Eich geboren. Ein hölzerner Unterstand lädt zum Rasten und Picknicken ein.



Bei den Bauern im Dorf kann man Honig, frische Eier und Käse kaufen.



- Nowy Lubusz ist gut mit dem Fahrrad erreichbar. Von Stubice führt ein befestigter Radweg auf dem Deich nach Nowy Lubusz; Richtung Owczary und Górzycza gibt es einen unbefestigten Weg entlang des Deiches.
- Aus Stubice fährt man mit dem Auto zunächst Richtung Kostrzyn, bis Nowy Lubusz hinter dem Autohaus (Dacia/Renault) nach links ausgeschildert ist. An der nächsten Kreuzung folgt man rechts der Hauptstraße ins Dorf.
- Stubice 6 km, Frankfurt (Oder) 7 km.

AUFGABEN

Manchmal führt die Oder sehr wenig Wasser, manchmal reicht das Wasser bis an den Deich heran. Was denkst du, warum das so ist?

Versuche ein paar Vogelstimmen nachzumachen. Wenn du einen Vogel siehst, mal ihn hier auf.

Lauf mal durch das Dorf und zähle, wie viele verschiedene Arten Tiere du siehst. Kannst du auch Kühe unterschiedlicher Rassen finden? Wie viele Teiche hast du im Dorf entdeckt?

Früher war Nowy Lubusz größer und hatte sogar eine eigene Schule. Heute ist sie ein privates Wohnhaus. Male das Bild aus.

Wenn du auf dem Deich stehst, sei mal einen Moment lang absolut still. Was hörst du?

